

WOHNEN IN POTSDAM

DAS GEWOBA-SERVICEMAGAZIN



Gewinnen Sie
einen
**PotsPRESSO-
Becher!**
Mehr dazu auf
Seite 4.

Rekordsumme

Beim Förderwettbewerb
„Gemeinsam für Potsdam“
ist kein Teilnehmer leer
ausgegangen

→ Seite 4

Aha-Effekt

Die angehende Immobilien-
kauffrau Laura Trowe spricht
über ihre Ausbildung bei der
ProPotsdam

→ Seite 5

Gute Stube

Der Johan-Bouman-Platz im
Bornstedter Feld ist eröffnet
und glänzt mit zwei Highlights

→ Seite 7



Nachrichten



MINISTERIN ZU GAST

Katarina Barley, Bundesministerin für Justiz und Verbraucherschutz, besuchte Mitte September die Gartenstadt Drewitz in Potsdam. Gastgeber war der Arbeitskreis StadtSpuren, zu dem die ProPotsdam gehört. Inhaltliche Schwerpunkte des Besuches waren die sozialverträgliche Gestaltung der Mieten nach der Sanierung von Wohngebäuden und die soziale Absicherung im Zusammenhang mit der energetischen Sanierung des Stadtteils.

Bei einem Rundgang durch den Stadtteil präsentierte der Arbeitskreis der Ministerin das von der sozialen Wohnungswirtschaft erarbeitete Gartenstadtkonzept zum energetischen Umbau des Stadtteils sowie die bereits erreichten Ergebnisse.

Dabei gingen die Geschäftsführer und Vorstände der ProPotsdam, der Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ Potsdam, der Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 und der Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft auf ihre selbstständig und gemeinsam durchgeführten Modernisierungsprojekte ein.



BAUARBEITEN AN DER PLANTAGE

Die Bauarbeiten im ersten Bauabschnitt an der Plantage Ecke Dortustraße / Yorckstraße laufen auf Hochtouren. Die Gestaltung der öffentlichen Grünfläche basiert auf dem Siegerentwurf von hutterreimann landschaftsarchitekten Berlin zum freiraumplanerischen Realisierungs- und Ideenwettbewerb aus dem Jahr 2016. Vorbereitend zum Wettbewerb wurde eine umfangreiche Kinder- und Jugendbeteiligung durchgeführt, an der sowohl Kinder als auch Eltern der Max-Dortu-Grundschule, der Voltaireschule sowie des Froebel-Horts in Form von Aktionsnachmittagen, Workshops, Schulhofgesprächen und Befragungen beteiligt waren. Die Bauarbeiten des ersten Bauabschnitts werden voraussichtlich bis Januar 2019 andauern. Ziel ist es, dass die Flächen ab Frühjahr 2019 genutzt werden können. Der 2. Bauabschnitt soll ab Herbst 2019 umgesetzt werden.



GRÜNDUNG

Eine Kernaufgabe der strategischen Ausrichtung der ProPotsdam für die nächsten Jahre ist sowohl die Erhaltung und Er-

GRUNDSTEIN FÜR SECHSTE KITA



Direkt am Volkspark hat der Entwicklungsträger Bornstedter Feld gemeinsam mit dem Potsdamer Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung, Mike Schubert, Ende August die Grundsteinlegung für die sechste Kita des Entwicklungsträgers gefeiert. Nach Plänen von Gutheil Kuhn Architekten entsteht

in der Opolestraße in der nördlichen Gartenstadt eine Kindertagesstätte mit 40 Krippen- und 50 Kindergartenplätzen. „Der Standort und die Gestaltung der neuen Kita in der nördlichen Gartenstadt schaffen eine hervorragende Grundlage, um den Alltag der Kinder hier künftig naturnah und behutsam zu gestalten“, erklärt Bert Nicke, Geschäftsführer des Entwicklungsträgers Bornstedter Feld. Die Fertigstellung der Einrichtung, die ein markantes Tonnendach erhalten soll, ist für das dritte Quartal 2019 geplant.

weiterung der vorhandenen Begegnungsmöglichkeiten in den Wohngebieten als auch weitere Impulse für bürgerschaftliches Engagement und lokale Initiativen zu geben. Zur Realisierung dieser Zielstellung und zur besseren Verzahnung von Wohnraumversorgung und Stadtteilarbeit vor Ort beabsichtigt die ProPotsdam eine gemeinnützige Gesellschaft einzugliedern. Der Verein Soziale Stadt Potsdam bereitet derzeit die Überleitung des Betriebs der Nachbarschaftshäuser sowie des Nachbarschaftstreffs Alter Markt 10 vor.

bericht seit Neugründung der Potsdamer Kommunalstatistik im Jahr 1990. Er gibt einen Überblick über Entwicklungen und Eckdaten zu den demografischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, politischen, ökologischen und geografischen Verhältnissen der Landeshauptstadt Potsdam. Weiterhin gibt es ein Kapitel mit Daten aus der Stadtgeschichte sowie ein Kapitel mit statistischen Angaben über die Stadtteile der Landeshauptstadt Potsdam. Oberbürgermeister Jann Jakobs: „Die wichtigste Erkenntnis ist: Der positive Trend hält an. Die Landeshauptstadt hat seinen Bürgerinnen und Bürgern weiterviel zu bieten.“



POSITIVE ENTWICKLUNG

Mit dem Statistischen Jahresbericht 2017 (Siehe Seite 3) veröffentlicht die Landeshauptstadt bereits den 27. Jahres-

Download unter <https://www.potsdam.de/statistischer-jahresbericht-der-landeshauptstadt-potsdam>

Gefällt mir!



facebook.com/
ProPotsdam

UNSER TITELBILD

...zeigt den PotsPRESSO-Becher. Mit ihm holte die Bürgerstiftung Potsdam die meisten Stimmen bei „Gemeinsam für Potsdam“. Mehr zum Förderwettbewerb und unserer PotsPRESSO-Verlosungsaktion lesen Sie auf Seite 4.





Auf **300** Seiten zeigt der aktuelle Statistische Jahresbericht der Landeshauptstadt, wie sich Potsdam **2017** entwickelt hat.

175.702 Einwohner lebten zum Jahresende in der Stadt. Im Durchschnitt ist der Potsdamer **42,3** Jahre alt.

22.599 Kinder besuchten die **61** Schulen der Stadt.

Für **2.504** Wohnungen wurden Baugenehmigungen erteilt, fertiggestellt wurden **1.581**.

Immer frisch!
ProPotsdam informiert im Internet unter www.ProPotsdam.de

Fragen & Antworten

? Eine Ausbildung, viele Möglichkeiten. Den Start ins Berufsleben bei der ProPotsdam zu beginnen, hat mehrere Vorteile. Welche das sind, verrät Ihnen die „Wohnen in Potsdam“. Was kann man von der Ausbildung erwarten?

Insgesamt kann man bei der ProPotsdam sechs verschiedene Ausbildungsberufe erlernen sowie ein duales Studium in einer von zwei Fachrichtungen absolvieren. Ob z. B. in der Wohnungsverwaltung, im Kundenservice, im Büromanagement, als IT-Fachmann oder -frau oder als Eventmanager, die ProPotsdam bietet spannende und abwechslungsreiche Tätigkeitsfelder. Eintöniger Büroalltag am Schreibtisch ist hier Fehlangezeige.

? Die ProPotsdam beschreibt sich als „Dienstleister der Stadt“. Was heißt das für die Azubis?

Überall dort, wo in Potsdam gebaut und modernisiert wird, sich Stadtteile entwickeln und erblühen, wo sportliche Höchstleistungen erbracht werden, wo Drachen am Himmel fliegen und Ritter am Boden kämpfen, wo aus alten Kasernen neue Lebensmittelpunkte entstehen, dort sind die ProPotsdam, ihre Mitarbeiter und auch ihre Azubis im Einsatz. Auszubildende der ProPotsdam lernen sozusagen am Herzschlag der Stadt.

? Wohnungen werden doch von vielen Unternehmen in Potsdam gebaut. Warum sollte man als Azubi unbedingt zur ProPotsdam?

Neben einer qualifizierten und abwechslungsreichen Ausbildung eröffnet der Unternehmensverbund seinen Azubis viele Möglichkeiten und

Perspektiven. Bestes Beispiel sind hierfür zahlreiche Mitarbeiter und Führungskräfte der ProPotsdam, die ebenfalls mal „ganz klein“ als Auszubildende im Unternehmen angefangen haben. Ein weiterer Pluspunkt sind die flexiblen Arbeitszeiten. So bleibt genug Zeit für Hobbys und Freunde. Zudem gibt es viele Vergünstigungen für Azubis. Dazu zählen unter anderem ein Berlin-Brandenburg-Ticket für den VBB, eine Jahreskarte für den Volkspark Potsdam und die Beteiligung an Fitnesskursen.

? Wo kann man sich bewerben?

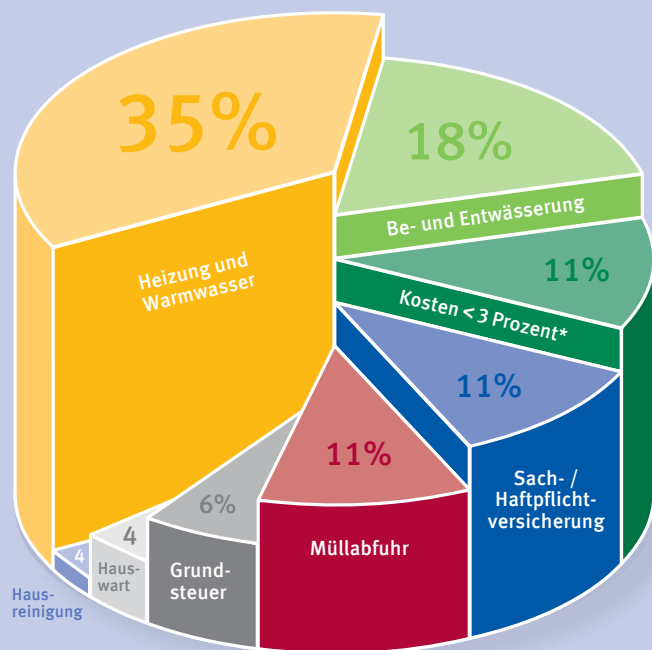
Am besten per E-Mail an ausbildung@propotsdam.de mit Anschreiben, Lebenslauf und dem letzten Zeugnis.

Alles zur Ausbildung bei der ProPotsdam gibt es unter www.propotsdam.de

DIE AKTUELLE GRAFIK

BETRIEBSKOSTEN 2017

Die Tage werden nun kürzer und kühler. Mit dem Beginn der neuen Heizperiode ist es ebenso Zeit, einen Blick zurück auf den Verbrauch des vergangenen Jahres zu werfen. Aktuell stecken die zuständigen Mitarbeiter der GEWOBA mitten in der Betriebs- und Heizkostenabrechnung für das Jahr 2017. Eine erste Analyse der Verbrauchskosten für fast die Hälfte des GEWOBA-Bestandes ergab, dass der Bereich „Heizung und Warmwasser“ mit mehr als 35 Prozent der größte Kostenfaktor in der Abrechnung ist, gefolgt von den Aufwendungen für die Be- und Entwässerung mit mehr als 18 Prozent. Die Betriebskosten für die Müllabfuhr und die Sach- und Haftpflichtversicherung verursachen jeweils etwa 11 Prozent an den Gesamtkosten. Die geringsten Kosten verursachen unter anderem die Straßenreinigung (ca. 0,7 Prozent) und die Ausgaben für die Aufzugsanlagen (ca. 1 Prozent). Diese sind, neben anderen Betriebskostenarten, in der nebenstehenden Grafik unter dem Punkt „Kosten <3 Prozent“ zusammengefasst.



* u. a. Entsorgung Niederschlagswasser, Aufzugsanlagen, Gehwegreinigung/Winterdienst, Straßenreinigung, Gartenpflege, Beleuchtung/ Strom-,kehr- und Überprüfungsgebühr

Die Zeit der Abstimmung ist vorbei, das Ergebnis steht fest: Der von der ProPotsdam und den Stadtwerken Potsdam ausgelobte Förderwettbewerb „Gemeinsam für Potsdam“ kennt in diesem Jahr nur Sieger. Mitte September wurden alle Projekte, die in vier Kategorien an dem Wettbewerb teilnahmen, ausgezeichnet.

Rekordsumme für Potsdamer Projekte

Rund 11.000 Internet-Nutzer stimmten bei „Gemeinsam für Potsdam“ ab

Knapp 11.000 Internet-Nutzer haben in diesem Jahr beim Förderwettbewerb „Gemeinsam FÜR Potsdam“ von der ProPotsdam und den Stadtwerken Potsdam abgestimmt. „Mit 60.000 Euro haben wir in diesem Jahr eine Rekordsumme als Förderung bereitgestellt“, sagte der Geschäftsführer der ProPotsdam und der Stadtwerke Potsdam, Jörn-Michael Westphal, bei der Verleihung der Siegerurkunden (s. Foto). Damit wurde die Fördersumme gegenüber dem vergangenen Jahr verdoppelt. „Der Wettbewerb ist auf große Resonanz gestoßen. Zudem haben wir mit dem neuen Konzept, den Wettbewerb in Kategorien einzuteilen, auch kleineren Vereinen die Möglichkeit gegeben, sich an dem Wettbewerb erfolgreich zu beteiligen“, ergänzte Westphal.

Der Wettbewerb wurde erstmals in vier Kategorien „Kunst & Kultur“, „Nachbarschaft & Soziales“, „Sport & Freizeit“ sowie „Umwelt & Naturschutz“ eingeteilt. Die meisten Online-Stimmen erhielt die Potsdamer Bürgerstiftung, die mit ihrem Projekt „Potspresso – Der Pfandbecher für Potsdam“ der Wegwerf-Mentalität bei Coffee-to-go-Bechern Einhalt gebieten möchte und damit in der Kategorie „Natur & Umweltschutz“ gewann. Die RokkaZ gewannen die Kategorie „Sport & Freizeit“ mit dem Projekt „Wir holen den Cup nach Potsdam“, mit dem sie um Unterstützung für die Austragung des Deutschland-Cups im HipHop-Tanz in Potsdam baten. Die Kategorie „Nachbarschaft & Soziales“ gewann der Förderverein der Waldstadt-Grundschule mit der AG „Fit in der Kinderküche“. Der Fanfarenzug Potsdam setzte sich mit dem Projekt „FZP goes Calgary“ an die Spitze der Kategorie „Kunst & Kultur“. Alle Bestplatzierten werden mit 7.000 Euro gefördert, die Zweitplatzierten jeder Kategorie



erhalten 3.000, alle weiteren Platzierungen 1.000 Euro.

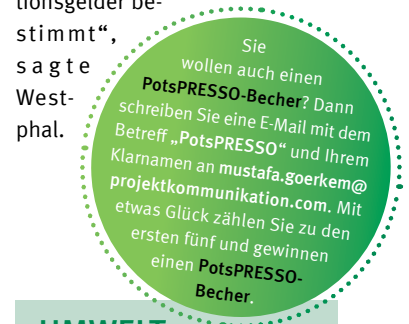
Beim Förderwettbewerb für Nachbarschafts- und Integrationsprojekte hatten sich 24 Potsdamer Vereine und andere Organisationen mit ihren Ideen und Projekten beworben. Mit dem Wettbewerb soll das ehrenamtliche Engagement vieler Potsdamerinnen und Potsdamer gewürdigt werden und die Organisationen sowie ihre Projekte bekannter gemacht werden.

Die eingereichten Ideen mit den jeweiligen Projektbeschreibungen wurden auf der Internetseite www.gemeinsam-fuer-potsdam.de vom 30. Juni bis zum 16. September 2018 dargestellt. Jeder Bewerber konnte für sein Projekt werben, um

so möglichst viele Online-Stimmen auf sich zu vereinigen.

„Der Wettbewerb ist eine weitere wichtige Säule der Kooperations- und Förderaktivitäten der kommunalen Unternehmen in der Landeshauptstadt Potsdam. An der Abstimmung haben sich in erster Linie Potsdamerinnen und Potsdamer beteiligt und somit über die Verteilung der Kooperationsgelder bestimmt“,

sagte Westphal.



KUNST & KULTUR



1. FZP goes Calgary: Der Fanfarenzug Potsdam will 2019 die Stadt bei der Weltmeisterschaft der Marching Show Bands in Kanada vertreten.
2. Jedermann in Potsdam
3. Erzählwerk
4. The walking gallery Potsdam
5. 100 Tage Frauenwahllokal Potsdam
6. Anders als du glaubst...

NACHBARSCHAFT & SOZIALES



1. AG „Fit in der Kinderküche“: Die Waldstadt-Grundschul Kinder bekommen eine Kinderküche.
2. Studis + Nachbarschaft = Campusgarten
3. Spielplatz.Paten gesucht
4. Free Hugs for Potsdam
5. Kultürtandem – Kultur beginnt gemeinsam
6. Musik für Bornstedt
7. Demokratie gestern – heute – morgen

SPORT & FREIZEIT



1. Wir holen den Cup nach Potsdam: Die RokkaZ sind Veranstalter des Deutschland-Cups im HipHop-Tanz. Dieser findet im Dezember in der Potsdamer MBS-Arena statt.
2. Mission Dritte Liga
3. Ein neuer Bus für unseren Nachwuchs
4. Unser neues Zuhause
5. Royals go to school

UMWELT & NATURSCHUTZ



1. PotsPRESSO – Der Pfandbecher für Potsdam: Die Bürgerstiftung Potsdam engagiert sich gegen Müllberge durch Coffee-to-go-Becher.
2. Jugend trifft Natur
3. Bau eines Tierheims
4. Potsdamer Plastik Piraten
5. Müllvermeiden – Wir fragen nach und machen mit
6. Das blühende Band



Laura Trowe (vorne mittig) mit den RokkaZ



Laura Trowe und ihre Ausbilderin Christina Bielfeld

Ausbildung mit Aha-Effekt

Laura Trowe ist 21 Jahre alt und absolviert im 3. Lehrjahr eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der Gewoba/ProPotsdam. In der „Wohnen in Potsdam“ erzählt sie, welche Vorteile eine Ausbildung bei der ProPotsdam mit sich bringt.

Ausbildung?

Bei der ProPotsdam, ganz klar!

Ich bin in Potsdam geboren und aufgewachsen. Dass ich mal eine Ausbildung bei der ProPotsdam machen werde, stand schon lange fest. In der 9. Klasse habe ich ein Praktikum bei der ProPotsdam gemacht. Ich durfte überall mal reinschnuppern, beim Kundenservice, bei den Technikern. Sogar zu Wohnungsbesichtigungen bin ich mitgenommen worden. Seitdem war klar, dass das mein Beruf werden soll.

Warum Potsdam?

Ich bin nicht so der Großstadtmensch. Das ist mir viel zu hektisch, zu viel Reizüberflutung. Potsdam ist toll, hat schöne Parks. Ich habe einen Hund. Da nutze ich natürlich die vielen Locations, die sich hier zum Spazieren anbieten.

Privatleben und Beruf

Der wichtigste Punkt in meinem Leben ist das Tanzen. Ich bin seit acht Jahren bei den RokkaZ. Ich gehe vier Mal in der Woche zum

Training. Die Ausbildung bei der ProPotsdam erlaubt es mir, dass sich Hobby und Beruf ohne Probleme vereinbaren lassen. Wir haben hier Gleitzeit. Da ich sowieso Frühaufsteher bin, sitze ich auch schon recht früh am Schreibtisch. Vom Büro aus geht es danach dann direkt zum Training. Es ist super, dass man sich die Zeiten selbst einteilen kann. Trotz Ausbildung und Schule ermöglicht es mir die ProPotsdam, mit den RokkaZ zu den IASF Dance Worlds Championships nach Orlando, Florida zu fahren.

Heute ist es mein Hobby, später die Familie. Dank der flexiblen Arbeitszeiten weiß ich, dass ich – langfristig gesehen – mein Privatleben und meine Arbeit gut unter einen Hut bekomme. Das ist ein ganz großer Pluspunkt hier.

Erst die Theorie, dann die Praxis

Die Qualität der Ausbildung ist spitze bei der ProPotsdam. Dank der Größe des Unternehmens ist die Arbeit hier super vielfältig. Alles, was ich bislang an Theorie in der Schule gelernt habe, kann die ProPotsdam mit praktischen Erfahrungen abdecken. Wenn ich im Unterricht etwas nicht gleich verstanden habe, freute ich mich schon immer auf die Arbeit, da dort oft der Aha-Effekt in der Praxis folgte.

Es gibt keine blöden Fragen...

Den grauen, langweiligen Büroalltag, vor dem sich viele



Laura Trowe und ihre Azubi-Kolleginnen



gruseln, gibt es hier nicht. Hier wird dafür gesorgt, dass man sich wohlfühlt. Klar sitzt man auch mal am Schreibtisch. Dann bietet die ProPotsdam aber viele Möglichkeiten für einen Bewegungsausgleich, zum Beispiel kostenfreies Schwimmen oder Gesundheitskurse. Ich habe auch super nette Kollegen. Hier gibt es keine blöden Fragen! Man kann auch eine Frage vier, fünf Mal stellen. Jeder nimmt sich Zeit für die Azubis, um zuzuhören oder etwas zu erklären.

Wir machen's bei ProPotsdam

- Immobilienkauffrau/-mann
- Informatikkauffrau/-mann
- IT-Systemkauffrau/-mann
- Kaufrau/-mann für Büromanagement
- Veranstaltungskaufrau/-mann
- Industriekaufrau/-mann
- Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)
- Technisches Facilitymanagement (B. Eng.)

Mach mit.
Bewirb Dich jetzt!

PROPOTSDAM

Wohnen | Bauen | Entwickeln

Mehr Infos findest Du unter www.ProPotsdam.de

IM OKTOBER

oskar.

SpielPlausch mit Silvia
05. Oktober, 14-16 Uhr

Jeden Freitagnachmittag gibt's das nachbarschaftliche Treffen im oskar. Ob jung, ob alt, ob mit Kind und Kegel oder ohne, ob allein oder nicht – wer Lust hat auf Spiel und Spaß, Informationsaustausch oder nur einen kleinen Plausch, kommt einfach vorbei.

Tag der offenen Tür an der Grundschule Am Priesterweg
13. Oktober, 13-15 Uhr

Ihr Kind wird im kommenden Jahr eingeschult und Sie wollen das Team Ihrer Stadtteilschule kennenlernen und Ihrem Nachwuchs den Start erleichtern? Dann lohnt es sich, am Tag der offenen Tür in der Oskar-Meßter-Straße 4-6 vorbeizuschauen.

Nähzirkel im oskar.
25. Oktober, 15 Uhr

In nachbarschaftlicher Atmosphäre wird hier genäht, was das Zeug hält. Mehr Infos dazu im oskar.

oskar.DAS BEGEGNUNGSZENTRUM
IN DER GARTENSTADT DREWITZ
Oskar-Meßter-Straße 4-6
14480 Potsdam
Tel.: 0331 2019704
www.oskar-drewitz.de



Schauen Sie mal rein!
Servicefilme für GEWOBA-Mieter auf dem Youtube-Kanal der Pro-Potsdam: <http://bit.ly/2JezC7d>



Café im Park nimmt Konturen an

Baustart für neue Adresse im Quartier

In der Gartenstadt Drewitz wird es in absehbarer Zeit mit dem Café im Park eine weitere kleine Attraktion geben. Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Bernd Rubelt, vollzog Anfang September mit Vertretern und Mitarbeitern der DRK-Behindertenwerkstätten zum Baustart den symbolischen ersten Hammerschlag.

„Im Rahmen des Umbaus zur Gartenstadt soll mitten im jetzigen Stadtteilpark das ‚Café im Park‘ als neue Adresse im Quartier entstehen. Schon der Masterplan zur Gartenstadt, der gemeinsam mit den Drewitzerinnen und Drewitzern in einem Werkstattverfahren erarbeitet und im

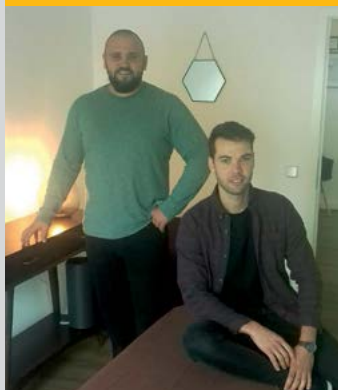
Jahr 2011 durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde, sah dieses Vorhaben vor. Seitdem wurden diverse Denkmodelle und Berechnungen angestellt, um dieses besondere, kleine Haus, das von so vielen Menschen gewünscht wird, realisieren zu können. Ich freue mich, dass die Umsetzung nun bevorsteht“, sagte der Beigeordnete.

Zwischenzeitlich hatten die DRK-Behindertenwerkstätten Potsdam in den Jahren 2012 bis 2016 das „i-Café“ in Drewitz versuchsweise gestartet. Die Pro-Potsdam stellte in der „Rolle“ an der Konrad-Wolf-Allee freie Gewerberäume zu einem kleinen Mietpreis zur Verfügung.

Das gastronomische Angebot wurde seinerzeit gut angenommen. Alles, was es im Café gab, wurde in den Küchen der Behindertenwerkstätten hergestellt. Das „i-Café“ war bei seiner sanierungsbedingten und vereinbarten Schließung bereits eine „Institution“, sodass das DRK sich um eine andere Möglichkeit für einen neuen Cafébetrieb in Drewitz bemühte und um den Standort im Park bewarb.

„Neben der architektonischen Qualität, ist das Projekt auch ein hervorragender Beitrag zur gelebten Integration, der ein freundliches Angebot für alle im Herzen der Gartenstadt schafft,“ erklärte Rubelt.

NEUERÖFFNUNG IN DER „ROLLE“



Die „Rolle“ ist um eine Attraktion reicher. Vor wenigen Wochen haben Nicolas Klinke und Willi Kraul ihre Praxis für Physiotherapie eröffnet. „Liquo“ ist in der Konrad-Wolf-Allee 55 im Erdgeschoss des Ärztehauses zu finden.

Die Praxis bietet manuelle Therapie, Krankengymnastik, Massagen, Lymphdrainage, Ultraschall, Elektrotherapie, PNF, CMD, Wärme-/Kältetherapie und Hausbesuche an. Es sind vier Behandlungsräume und ein Kraft-/Fitnessraum vorhanden. Termine können unter **0175/9889136** oder **physio-liquo@web.de** vereinbart werden. Geöffnet hat die Praxis von montags bis freitags von 8-18 Uhr.

Klinke und Kraul, beide 29, kennen sich bereits seit zehn Jahren. Sie haben die Ausbildung zum Physiotherapeuten gemeinsam absolviert und auch schon zusammengearbeitet. „Wir waren natürlich etwas aufgeregt, aber im positiven

Sinne. Da wir während unserer vorherigen Tätigkeit auch schon einen kleinen Kundenstamm aufgebaut haben, macht das das Ganze natürlich etwas einfacher“, erklärt Kraul.

Ein weiterer Vorteil: Die beiden leben oder haben schonmal in der Gartenstadt gewohnt und kennen sich im Kiez aus. Was denken sie über die Entwicklung in Drewitz? „Früher war hier viel Grau. Das hat sich enorm gewandelt. Heute ist es viel grüner geworden, das hat einen großen Einfluss auf die Lebensqualität“, erinnert sich Klinke. Damit diese erhalten bleibt oder sogar noch besser wird – dazu wollen sie nun einen Beitrag leisten mit ihrer Praxis.



IM KIEZ

Friedrich
Reinsch
Haus

IM
OKTOBER

Spieleabend mit Wii Sports und Darts
19. Oktober, 19 Uhr

An jedem dritten Freitag im Monat ist Spieleabend mit der ganzen Familie im Friedrich-Reinsch-Haus angesagt. Darts, Kicker, Wii-Sports und Tischtennis stehen zur Auswahl.

„Körper, Klecks und Klebeband – Die Kunstwerkstadt“ im Bau
22. Oktober, 9-16 Uhr Roboterbau
25. Oktober, 9-16 Uhr Textilegestaltung

Der Titel des Projektes ist Programm. Die Kinder werden zwei Stadtteile, den Schlaatz und die Innenstadt, erkunden und beleben, immer in Betrachtung und Bearbeitung des Künstlerischen und des Erkennens eigener Ausdrucksmöglichkeiten. Die Werkstätten des Projektes werden die Nachbarschaftshäuser der Stadtteile und der Hort „Kinderinsel“ im Schlaatz sein. Weitere Informationen erhalten Sie im Friedrich-Reinsch-Haus.

Friedrich-Reinsch-Haus
Milanhorst 9, 14478 Potsdam
Tel.: 0331 5504169
www.milanhorst-potsdam.de

Gute Stube des Quartiers

Kirschobjekte und 33 Meter lange Sitzbank als Highlights

Der Johan-Bouman-Platz im Potsdamer Norden ist Mitte September offiziell eröffnet worden. Bei der Veranstaltung enthüllten Oberbürgermeister Jann Jakobs und die Geschäftsführer des Entwicklungsträgers Bornstedter Feld, Bert Nicke und Volker Theobald, gemeinsam mit Kindern der Grundschule im Bornstedter Feld große Kirschen aus Metall, die als Gestaltungselemente fest auf dem Platz installiert sind. Die Idee stammt aus dem landschaftsplanerischen Realisierungswettbewerb und wurde gemeinsam mit den Grundschulkindern im Rahmen einer Projektwoche umgesetzt.

„Ich freue mich, dass wir

heute den Johan-Bouman-Platz feierlich einweihen können. Es ist ein weiterer Meilenstein in der Erfolgsgeschichte des Bornstedter Feldes. Der Stadtteil entwickelt sich rasant; von prognostizierten 15.000 Einwohnern leben knapp 11.000 bereits jetzt hier. Der Platz bietet nun als neues Zentrum im Quartier Aufenthaltsqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils“, sagte Oberbürgermeister Jann Jakobs.

„Ein Highlight ist das sogenannte Bornstedter Kanapee. Die 33 Meter lange Sitzbank, die zum Verweilen einladen soll, verleiht dem Stadtplatz Wohnzimmer-Charakter und deshalb reden wir

vom Johan-Bouman-Platz künftig auch gern als gute Stube des Quartiers“, ergänzte Bert Nicke, Geschäftsführer des Entwicklungsträgers Bornstedter Feld.

Die Bauarbeiten am zentralen Stadtplatz des Quartiers „Kaserne Kirschallee“ hatten im Oktober vergangenen Jahres begonnen. Die Gestaltung des rund 2.000 Quadratmeter großen Platzes erfolgte nach Entwürfen von geskes.hack Landschaftsarchitekten, die im Rahmen eines freiraum-planerischen Realisierungswettbewerbes den ersten Platz belegt hatten. Die Kosten für die Herstellung des Johan-Bouman-Platzes beliefen sich auf rund 635.000 Euro.

ZEHN JAHRE MIETERCLUB SCHILFHOF 20

REDEN – HANDELN – WOHLFÜHLEN – so lautet der Leitsatz des Mieterclubs Schilfhof 20, der im August sein zehnjähriges Jubiläum feierte. Der Leiterin und Gründerin Petra Sell ist es ein wichtiges Anliegen, sich bei allen Beteiligten, die bei der Organisation des gelungenen Festes mitgeholfen haben, sowie für die Glückwünsche und Geschenke zu bedanken:

„Unser Leitsatz zog sich seit der Gründung 2008 wie ein Leitfaden durch unsere zehnjährige Geschichte – und wird es auch weiterhin – und ermöglichte dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten eine hervorragend durchorganisierte Vorbereitung unserer Jubiläumsfeier am 24. August 2018.

REDEN: Gespräche mit der ProPotsdam, die die 1-Raum-Wohnung für das Clubleben finanziert, mit dem Quartiersmanagement und dem Friedrich-Reinsch-Haus und die daraus resultierende Spende der ProPotsdam sowie der positive Förderbescheid von Stadtkontor Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH ermöglichten die Durchführung dieser Feier.

HANDELN: Mit der Hausleitung des Friedrich-Reinsch-Hauses, Frau Binschus-Wiedemann und Frau Wagner, wurden Vorstellungen zur Gestaltung der Feier visualisiert und umgesetzt.

WOHLFÜHLEN: Die großartige Unterstützung aller Aktiven, speziell vom Team des Fried-

rich-Reinsch-Hauses, auch mit personeller Hilfe, trug zur Wohlfühl-Jubiläumsfeier bei. Die Mieterinnen und Mieter „unseres“ Hochhauses, die geladenen Gäste, aber auch spontane Besucher waren beeindruckt.

Die Grußworte und Glückwünsche von Oberbürgermeister Jann Jakobs, Jörn-Michael Westphal von der ProPotsdam, Kerstin Kirsch von der GEWOBA und Hans-Jürgen Scharfenberg von Die Linke sind für uns eine Motivation. Den Mieterinnen Margitta und Xandra T. sowie dem Mieter Siegfried M. gebührt mein persönlicher Dank. Sie waren wie all die Jahre zur Stelle, wenn es galt anzupacken, inklusive kräftezehrender Tätigkeiten.“

PROPOTSDAM
Wohnen | Bauen | Entwickeln



PROPOTSDAM

**WOHNFLÄCHEN-
BONUS + 2:1**

ZWEI WOHNUNGEN GEGEN EINE TAUSCHEN,
UMZUGSZUSCHUSS VON 100 €/m² ERHALTEN
UND AUCH NOCH 10% UNTER DEM
MIETSPIEGEL BLEIBEN.

Wir beraten Sie gern und rund um die Uhr:

0800 24 7 365 1*

WWW.GEWOBA.COM

* Alle Anrufe kostenfrei



IM OKTOBER

Melloween 2018

6. Oktober, 16-22 Uhr

Der Reggaemusiker Mellow Mark lädt alle Potsdamer Familien zum Kürbisschnitzen ein und dazu, anschließend am Lagerfeuer einem schaurig-schönen Jurtenkonzert zu lauschen. Am besten gleich mit gruseliger Halloween-Verkleidung. Ort: Nomadenland, Kosten: 15€ Erwachsene, ermäßigt 10€* Reservierung: bei Matthias Michel unter 0176 30005151

17 **Veranstaltungskalender im Netz**
 Immer wissen, was los ist in Potsdam und der Nachbarschaft. Haben Sie heute oder am Wochenende noch nichts vor? Klicken Sie in die Service-Rubrik auf www.ProPotsdam.de

Jodeln im Volkspark

13. Oktober, 14.30-19 Uhr

Dass Jodeln für Heiterkeit sorgt, das wusste schon Lorient. Bitte feste Schuhe und wetterfeste Kleidung, Trinken, ggf. kleinen Snack mitbringen. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Treffpunkt: Haupteingang Volkspark, direkt neben der Biosphäre, Kosten: 25 € pro Person*, Anmeldung bis zum 5.10.: donatella.friebe@gmx.de oder 0331/23602980 *zzgl. Parkeintritt

Der Volkspark begrüßt den Herbst

Am 14. Oktober dreht sich alles um Kastanien, Kürbis und Co.

Was der Frühling nicht säte, kann der Sommer nicht reifen, der Herbst nicht ernten, der Winter nicht genießen.

Die Natur erneuert sich. Wenn die Kastanien ihre stacheligen Früchte verlieren, Kürbisse orange leuchten und bunte Blätter beim Spaziergang rascheln, lädt das Herbstfest zu einer wilden Familienparty in den herbstlichen Volkspark ein.

Die Party steigt am 14. Oktober um 13 Uhr am Großen Wiesenpark und dauert an bis zum frühen Abend um 18 Uhr. Das Programm ist reichhaltig

wie bunt: Haben Sie nicht auch wieder Lust auf Kürbisschnitzen, Lagerfeuer, Stockbrot, Toben im Stroh, Pony reiten, große Bastelwerkstatt, Theater für Groß und Klein und flotte Live-Musik zum Tanzen? Da ist für jeden von 7 bis 77 etwas dabei. Heißen Sie mit uns den Herbst willkommen!

Der Eintritt beträgt für Erwachsene 5 Euro. Kinder von 5-16 Jahre zahlen nur die Hälfte, Kinder bis 4 Jahre sind frei. Außerdem gibt es 50% Ermäßigung für Jahreskarteninhaber. Aufgrund des Herbstfests wird zudem von ca. 12-18 Uhr für die Bereiche Großer Wiesenpark, Wasserspielplatz und



Zentrale Wälle der veranstaltungsbedingte Sondereintritt erhoben. Die Bereiche Remisenpark und Waldpark sind ganztägig zum regulären Parkeintritt nutzbar.



1.800 Dahlien laden zum Verweilen ein

und erstaunen durch eine riesige Vielfalt an Formen, Größen und Farben.

Vom Spätsommer bis in den Herbst hinein können auf den neu angelegten Beeten im Remisenpark 1.800 Dahlien in über 50 Sorten bewundert werden. Lassen Sie sich bezaubern von Jescot Julie, Maxime, Fürst Pückler, Stolze von Berlin und all den anderen Dahlienschönheiten.

Zu den letzten Blühhöhepunkten im Volkspark gehören zweifellos die Dahlien. Die großen, dekorativen Blütenstände lassen das Herz jedes Blumenliebhabers höher schlagen. Bis zum ersten Frost beschenken sie uns mit wunderschönen Blüten

Zum Ausklang der Saison lädt das Team vom Volkspark Potsdam am 13. Oktober ab 13 Uhr zum 6. Dahlienmarkt ein. Hier können Sie Dahlienknollen für Ihren Garten zu einem unschlagbar günstigen Preis erwerben. Die hilfreichen Tipps zum Überwintern der Knollen gibt es dazu. Der Eintritt ist bereits in der Parkgebühr enthalten.

Die ProPotsdam präsentiert Ihnen das **WETTER** bei Radio Potsdam auf 89,2 oder im Internet unter www.radio-potsdam.de.



PROPOTSDAM GEWOBA RADIO 89.2 POTSDAM



Herbstferien-Special im Potsdamer Dschungel

Experimentieren in der Biosphäre Potsdam

Das Herbstferien-Special in der Biosphäre Potsdam nimmt alle angehenden Entdecker mit zum Experimentieren in den Tropen. Täglich betreuen die Biosphäre-Guides vom **20. Oktober bis zum 04. November** um 13, 14 und 15 Uhr spannende Dschungelstationen:

13 Uhr: Die wohl best getarntesten Bewohner des Dschungels

werden unter die Lupe genommen – die Stabschrecken! Wer traut sich die Insekten auf die Hand zu nehmen und wie sehen ihre Fühler und Beine eigentlich unter dem Binokular aus?

14 Uhr: Der Boden tropischer Regenwälder birgt eine Vielzahl an Geheimnissen, die bei spannenden Experimenten entdeckt werden.

15 Uhr: Tropische Objekte werden unter dem Mikroskop auf Zellebene betrachtet. Die Biosphäre-Guides geben Tipps zum Mikroskopieren, sodass ein ganz neuer und faszinierender Einblick in die Welt der tropischen Regenwälder möglich wird.

Das Herbstferien-Special findet täglich statt und ist bereits im Eintrittspreis enthalten.



Illustration: © veekeici - Fotolia

ALLE INFOS
www.biosphaere-potsdam.de

FÜHRUNGEN UND WORKSHOPS

Voranmeldung erbeten unter Tel. 0331 550740 oder info@biosphaere-potsdam.de
Preis zzgl. Eintritt: 5,50 € Erwachsene (ab 14 Jahren), 3,30 € Kinder

Herbstprogramm

1. Oktober-30. November
Unter dem Motto „Exoten unter der Lupe“ sind große und kleine Besucher zu einer spannenden Rallye durch den Dschungel aufgerufen und können dabei so einige Tropengeheimnisse lüften.

Führung „Exotische Tier- und Pflanzenwelt“

14. Oktober, 14-15.30 Uhr
Lauschen Sie bei der Führung durch die Tier- und Pflanzenwelt den Ausführungen der Biosphäre-Experten.

Führung „Apotheke Regenwald“

21. Oktober, 11-12.30 Uhr
Erkunden Sie die heilenden Wirkungen von Pflanzen in den Tropen.

Führung „Auf der Suche nach dem kleinen Clownfisch“

27. Oktober, 15-16:30 Uhr
Wo lebt der Palettendoktorfisch, wo die Putzergarnele und der Anglerfisch? Und was machen die den ganzen Tag über? Dieses Wissen wird den Kindern helfen, den Clownfisch zu finden. Am Ende gibt es eine kleine Überraschung für die Entdecker. Das Programm ist empfohlen für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren.

Individuelle Buchungen von Führungen sind ab 10 Personen möglich.

Großkopf-Ruderfrosch

Diese Froschart lebt auf Bäumen und ist aufgrund von Haftscheiben an seinen Fingern und Zehen ein ganz besonders guter Kletterer.

Auch in der Biosphäre Potsdam gibt es einige freilebende Großkopf-Ruderfrösche. Wer sie entdecken möchte, ist gerne willkommen im Potsdamer Dschungel.



Illustration: © katarimalas - Fotolia

Die Biosphäre ist 16!

Thematisch angelehnt an den Tag der Tropenwälder wurde die Biosphäre Potsdam am 14. September vor 16 Jahren als Naturerlebniswelt eröffnet. Die Biosphäre hat das mit einer Geburtstagsparty gefeiert. Zur Feier dieses Tages bot die Potsdamer Tropenwelt ein be-

sonders abwechslungsreiches Programm an und widmete der Zahl 16 eine ganz besondere Bedeutung – u.a. erhielten alle Kinder bis 16 Jahre ab 16 Uhr kostenfreien Eintritt.

Die Biosphäre ist stolz darauf, seit 16 Jahren auf die Bedeutung des Regenwald-

schutzes aufmerksam machen zu können. Sie blickt auf vielseitige Ausstellungen und Veranstaltungen zurück und schaut freudig weiteren Jahren entgegen, die sie dem Schutz der Regenwälder und dem Spaß beim Lernen und Forschen widmen kann.

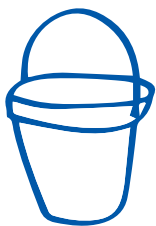


Für das persönliche Wohlfühlklima

Ob nun heiter, teils bewölkt, sonnig oder regnerisch, das Wetter kann man nicht beeinflussen, das Wohlfühlklima in der eigenen Wohnung jedoch schon. Die besten Voraussetzungen dafür sind leicht zu schaffen. Durch richtiges, sprich bedarfsgerechtes Lüften und Heizen kann man nicht nur das eigene Wohlbefinden steigern, sondern auch gefährliche Schimmelbildung in der Wohnung verhindern.

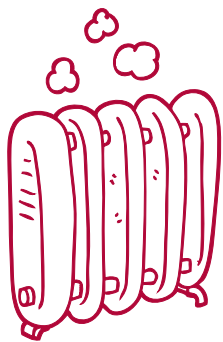
ZWEI ENTSCHEIDENDE FAKTOREN

Das Wohlfühlklima wird von zwei Faktoren beeinflusst, der Luftfeuchtigkeit und der Temperatur in einem Raum. Beide Faktoren bedingen einander. So kann zum Beispiel kalte Luft weniger Feuchtigkeit aufnehmen als warme. Durch Heizen wird die Luft warm und kann so Wasser in sich aufnehmen. Andererseits wird durch Lüften die warme und feuchte Luft gegen trockene und kühle Luft ausgetauscht. Auf diese Weise sorgen Lüften und Heizen gemeinsam für ein gesundes Wohnklima.



12 LITER PRO TAG

In einem Vier-Personen-Haushalt werden rund zwölf Liter Feuchtigkeit pro Tag in Form von Wasserdampf abgegeben. Die Quellen dafür sind vielfältig: Feuchtigkeit entsteht zum Beispiel beim Kochen, Waschen und Duschen, wird von der menschlichen Haut und auch von Zimmerpflanzen an die Luft abgegeben. Wird all der Wasserdampf durch die warme Luft in der Wohnung aufgenommen, wird die Luft immer feuchter. Das ist, überall dort, wo sich Personen aufhalten, ein normaler Vorgang.

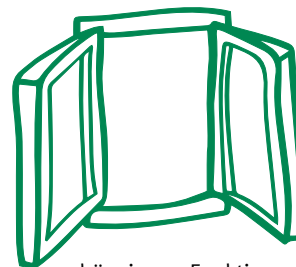
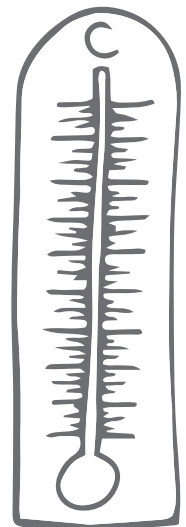


SO GEHT'S: RICHTIGES HEIZEN

Richtiges Heizen ist vor allem bedarfsgerechtes Heizen. Im Wohnbereich und in der Küche sollte die Temperatur bei 20°C und im Bad bei 21°C liegen. Im Schlafzimmer kann es ein wenig kälter sein, tagsüber um die 18°C, nachts zwischen 14 und 16°C. Folgende Regeln sind zu beachten: Wenn niemand in der Wohnung ist, kann man die Heizung etwas herunter-, jedoch nicht ganz abstellen. Dies gilt auch bei längerer Abwesenheit. Auch hier sollte die Heizung nie ganz abgedreht werden. Das Halten einer abgesenkten Durchschnittstemperatur ist nachweislich sparsamer. Halten Sie Innentüren zwischen unterschiedlich beheizten Räumen geschlossen, zum Beispiel zwischen Schlafzimmer und Wohnraum. Energie wird gespart und Luftfeuchtigkeit aus dem warmen Wohnzimmer gelangt nicht ins kalte Schlafzimmer. Außerdem: Heizkörper nicht mit Verkleidungen, Möbeln oder Vorhängen abdecken. Die Wärmeabgabe darf nicht behindert werden.

GEFAHR VON SCHIMMELBILDUNG

Ist die Luft einmal gesättigt, kann sie keine weitere Feuchtigkeit mehr aufnehmen. Dann sucht sich das Wasser einen anderen Weg und setzt sich an anderen Stellen in der Wohnung ab. Dies ist besonders im Winter problematisch. Feuchtigkeit, die nicht von der Luft aufgenommen werden kann, setzt sich an kalten Wänden und Ecken ab, zum Beispiel an Außenwänden. Geschieht so etwas über einen längeren Zeitraum, besteht die Gefahr von Schimmelbildung. Abhilfe schafft hier ausgiebiges und regelmäßiges Lüften: Dabei entweicht die gesättigte Luft und wird durch weniger feuchte Luft ersetzt. Durch das Heizen wird wiederum die frische einströmende Luft erwärmt, so dass sie Feuchtigkeit in der Wohnung wieder aufnehmen kann.



RICHTIGES LÜFTEN

Richtiges Lüften ist ebenso wichtig wie bedarfsgerechtes Heizen. Wie beim Heizen gilt auch hier die Regel: Die Räume sollten abhängig von Funktion und Nutzung gelüftet werden. Je kühler die Zimmertemperatur, desto öfter muss gelüftet werden. Mindestens zweimal täglich sollte eine Stoßlüftung durchgeführt werden. Fenster ganz und für kurze Zeit öffnen. Wenige Minuten sind völlig ausreichend. Die Kippstellung der Fenster erhöht dagegen den Energieverbrauch und die Heizkosten. Je kälter es draußen ist, desto kürzer sollte gelüftet werden. Wird Wäsche in einem Zimmer getrocknet, muss zudem häufiger gelüftet werden.



Betriebskosten leichtgemacht (Teil 7 unserer Serie)

Bei Feuer, Sturm und Co. gut versichert

Rund 2.000 Schadensfälle pro Jahr müssen von der GEWOBA geregelt werden

FÜR DEN FALL DER FÄLLE VORSORGEN

Positives Denken wirkt sich auf den Körper und Geist aus. Studien haben gezeigt, dass es einen Zusammenhang zwischen einer positiven Lebenseinstellung und unserer Gesundheit gibt. Doch von Zeit zu Zeit sollte man sich auch den – möglichen – Schattenseiten des Lebens zuwenden und für diese Fälle vorsorgen. Was für eine Privatperson gilt, trifft auch auf Unternehmen wie die GEWOBA zu: Die – gesetzlich vorgeschriebene – Versicherung gegen Sach- und Haftpflichtschäden regelt die Situationen im Leben, an die vorher eigentlich keiner denken will.

UMWELTSCHÄDEN NEHMEN ZU

Laut einer ersten Analyse der aktuellen GEWOBA-Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2017 (siehe Seite 3) verursachen die Prämien für Sach- und Haftpflichtversicherung ca. 11 Prozent der Gesamtkosten. Pro Jahr zählt die GEWOBA rund 2.000 Schadensfälle an Wohnimmobilien. Dazu zählen Glasbruch und allgemeine Gebäudeschäden, aber auch Schäden verursacht durch Leitungs- oder Regenwasser, durch Sturm und Feuer. Vor allem im Zusammenhang mit den drei letzten Ursachen, den sogenannten Umwelteinflüssen, ist in den vergangenen Jahren eine Zunahme von Schadensfällen seitens der GEWOBA zu

verzeichnen. Abgedeckt werden diese Fälle durch die Sachversicherung. Die Haftpflichtversicherung greift dagegen, wenn ein Dritter durch Eigentum der GEWOBA zu Schaden kommt.

EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN

Alle Wohnimmobilien der GEWOBA sind über eine gemeinsame Versicherungspolice versichert. Die versicherungstechnische Idee dahinter basiert auf der gegenseitigen Deckung von Risiken im Rahmen einer entsprechenden Solidargemeinschaft. Ein einzelner Schaden wird daher von allen Mitgliedern der Gemeinschaft, in diesem Falle den GEWOBA-Mietern, aufgefangen. Eine Differenzierung zwischen den Mietern verkleinert die Solidargemeinschaft und widerspricht den Wirtschaftlichkeitsgrundsätzen. Alter, Geschlecht, Raucher oder Nichtraucher, Anzahl der Kinder, vorhandene Schadensfälle in der Vergangenheit, all diese und noch mehr Faktoren würden bei einer Differenzierung die Versicherungsprämie eines Mieters beeinflussen. So müsste wahrscheinlich für jeden Mieter eine Police abgeschlossen werden. Ob die damit einhergehende Bewertung und Beurteilung der Mieter mit der Gesetzeslage vereinbar sein sollte, ist jedoch sehr fraglich. Insoweit stellt sich die ganzheitliche Betrachtung des zu versichernden Gesamtbestandes als alternativlos dar.

NUR BEDINGT BEEINFLUSSBAR

Die Kosten für Sach- und Haftpflichtversicherung gehören zu den nur bedingt beeinflussbaren Betriebskosten. Um für den Mieter die Versicherungskosten so günstig wie möglich zu halten, prüft und vergleicht die GEWOBA jährlich die Tarife, die auf dem Versicherungsmarkt geboten werden. Sind vergleichbare bzw. günstige Angebote vorhanden, schreibt die GEWOBA die Versicherung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen neu aus.

Doch was kann der Mieter tun? Um Schäden zu vermeiden, ist zum einen die Hausordnung zu beachten. In den Hausfluren dürfen aus Gründen des Brandschutzes und der Verkehrssicherung keine Gegenstände abgestellt bzw. gelagert werden. Halten Sie in Mehrfamilienhäusern den Hauseingang auch tagsüber geschlossen, um keinen Fremden den Zugang zu ermöglichen. Prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie den Türöffner drücken. Achten Sie auf Fremde im Haus oder auf dem Nachbargrundstück.

SCHUTZ FÜR IHR EIGENES HAB UND GUT

Fehlt nach einem Einbruch etwas vom persönlichen Hausrat oder sind eigene Gegenstände nach einem selbst verursachten Wasserschaden nicht mehr brauchbar, hat derjenige eine Sorge weniger, der eine gute Hausratversicherung besitzt.

Diese bezieht sich auf die eigene Einrichtung, zu der Möbel oder Teppiche, aber auch (vom Vermieter übernommenes) Laminat gehören. Ebenfalls dem Hausrat zugehörig sind Gebrauchsgegenstände, wie Haushaltsgeräte und Bekleidung sowie Bargeld und Wertsachen.

Die Police sollte die Versicherung Ihres Hausrates gegen die häufigsten und auch folgenschwersten Gefahren beinhalten, wie Feuer, Leitungswasser, Sturm und Einbruchdiebstahl. Empfehlenswert ist auch die Mitversicherung gegen Schäden, die durch Regenwasser entstehen, sowie gegen sogenannte Elementarschäden (bei Überschwemmung und witterungsbedingten Rückstau). Ein weiteres Vorteil dieser Versicherung ist die Tatsache, dass Sie Ihren Hausrat auch vor der möglichen Ungeschicklichkeit von Nachbarn schützen.

Die Versicherung wird in Abhängigkeit des Hausratwertes abgeschlossen. Planen Sie eine größere Neuananschaffung, wie beispielsweise ein teures Fahrrad oder etwas aus dem Bereich der Unterhaltungselektronik, sollten Sie prüfen lassen, ob Ihre Hausratversicherung angepasst werden muss.

TAG DES EINBRUCHSCHUTZES

Am 28. Oktober 2018 | EINE STUNDE MEHR FÜR MEHR SICHERHEIT



[WWW.K-EINBRUCH.DE](http://www.k-einbruch.de)

Unter dem Motto „Eine Stunde mehr für mehr Sicherheit“ findet am 28. Oktober, zeitgleich mit Umstellung auf die Winterzeit, der „Tag des Einbruchschutzes“ statt. Die dadurch gewonnene zusätzliche Stunde sollen die Bürgerinnen und Bürger nutzen, sich über Einbruchschutz zu informieren und darüber nachzudenken, die Sicherheitsempfehlungen in ihrem Alltag umzusetzen. Tipps zum Thema Einbruchschutz gibt es unter: www.k-einbruch.de.

Angebot
des Monats

Herbstputz vom Profi jetzt buchen!

Die Natur erneuert sich in diesen Tagen. Der Sommer verabschiedet sich allmählich, die Baumkronen lichten sich, die Blätter verändern ihre Farbe und fallen ab. Ein willkommener Anlass, auch in den eigenen vier Wänden für frischen Wind zu sorgen. Dank des Wohnservices müssen Sie nicht mal selbst Hand anlegen.

Die Zeit vergeht wie im Flug. Gefühlt war es gestern noch Silvester, jetzt neigt sich das Jahr schon dem Ende entgegen. Stets nimmt man sich vor, mehr Zeit mit seinen Liebsten zu verbringen oder einfach mal zur Ruhe zu kommen, da wartet schon das nächste Ereignis vor der Tür.

Und da ist ja noch die eigene Wohnung, die auch fast immer zu kurz kommt und sich eine ordentliche Frischekur verdient hat. Nur – es fehlt oft die Zeit und noch mehr die Kraft dafür. Wir vom Wohnservice kennen Ihre Gedanken und wollen Sie entlasten, damit Sie in Ihrer Wohlfühloase mal wieder so richtig entspannen können.

Mit dem Herbstputz vom Profi können Sie in diesem Monat nicht nur Kraft und Zeit, sondern auch Geld sparen. Bis Ende Oktober erhalten Sie nämlich einen Preisnachlass von 7 Prozent auf die Fenster- und Rahmenreinigung. Wollen Sie Ihre Altbau-fenster oder Fenster in einem Neubau (ab Baujahr 2000) reinigen lassen, erstellt Ihnen der Wohnservice auf Anfrage gern ein individuelles Angebot. Dieses beinhaltet selbstverständlich ebenfalls den Preisnachlass von 7 Prozent. Haben Sie zusätzliche Wünsche, geben Sie die am besten bei der Terminvereinbarung an. Sprechen Sie uns einfach an und lassen Sie sich bis zum 31. Oktober die attraktiven Herbstputz-Preise nicht entgehen.



	1-Raum-Wohnung	2-Raum-Wohnung	3-Raum-Wohnung	4-Raum-Wohnung	5-Raum-Wohnung
Wohnungsreinigung (kein Rabatt)	ab 54,30 €	66,83 €	79,36 €	100,24 €	113,82 €
Aktionspreis (7% Rabatt) Fensterreinigung	30,63 €	36,75 €	41,65 €	45,65 €	49,66 €

Preise für Fenster in Altbauten und Neubauten ab Baujahr 2000 auf Anfrage; Sonderwünsche bei Terminvereinbarung

© sv_production - Fotolia.com

Gardinenpflege leicht gemacht

Sie haben den Herbstputz beim Wohnservice gebucht und Ihnen ist eingefallen, dass auch die Gardinen wieder einen Waschgang gut gebrauchen könnten? Oder Sie wollen sie nur abhängen, damit die Reinigungsprofis bequem die Scheiben putzen können? Dann sind Sie beim persönlichen Wohnservicebetreuer genau richtig.

Den Boden saugen und wischen, das Waschbecken und die Armaturen polieren – all das sind Routineaufgaben, an die man regelmäßig denkt. Die Gardinen gehören nicht dazu, doch ganz ohne Reinigung kommen auch sie nicht aus.

Nutzen Sie den Oktober doch dazu, Ihre Wohnung und die Gardinen auf Vordermann zu bringen. Wenn Sie den Herbstputz gebucht haben, sprechen Sie gleich das Thema Gardinen mit an und Ihr persönlicher Wohnservicebetreuer kümmert sich darum – natürlich zeitig, bevor sich die Putzprofis an die Arbeit machen. Sie können die beiden Leistungen natürlich auch unabhängig voneinander in Anspruch nehmen.

Der Gardinenservice kostet für Sie nur 9,00 Euro. Dabei werden die Gardinen am selben Tag abgenommen und wieder angebracht. Nach Wunsch bringt Ihr persönlicher Wohnservicebetreuer sie auch für 4,00 Euro in die Reinigung und holt sie wieder ab. Möchten Sie die Gardinen nur abnehmen oder aufhängen lassen (und sie selbst reinigen), kostet Sie das je 4,50 Euro.

Selbstverständlich können Sie im Oktober auch alle anderen Leistungen des Wohnservicebetreuers wie Blumen gießen oder das Einstellen von technischen Geräten in Anspruch nehmen.



© Thaut Images - Fotolia.com

WIR SIND FÜR SIE DA!

Binsenhof 19 (Am Schlaatz)
Di. und Do. von 9.00 bis 13.00 Uhr
und 15.00 bis 17.00 Uhr

Hans-Marchwitza-Ring 1-3
(Zentrum Ost)
Mo. bis Fr. von 9.00 bis 13.00 Uhr
und 15.00 bis 17.00 Uhr

0800 24 7 365 1
alle Anrufe kostenfrei



PROPOTSDAM
GEWOBA

SPART ZEIT, KRAFT UND GELD:
HERBSTPUTZ
VOM PROFI

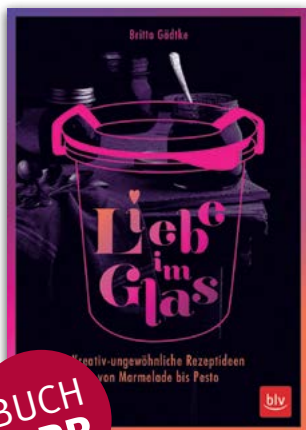
Sparen Sie
im Oktober
7%
bei einer
Fensterreinigung

Alle Anrufe kostenfrei:
0800 2473651
www.ProPotsdam.de

© Norbert Hartke



WESHALB? WIESO? WARUM?



**BUCH
TIPP**

LIEBE IM GLAS

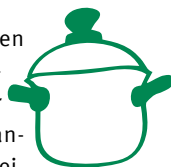
Wer einen eigenen Garten hat, erlebt es immer wieder: Die Ernte ist einfach zu üppig, um sie selbst frisch verspeisen zu können. Auch zugekauft Obst und Gemüse kann mal zu viel sein. Einmachen ist die einfache Lösung: Obst und Gemüse verwandeln sich in süße und pikante Delikatessen im Glas. So haben Sie ganzjährig einen Fundus an Köstlichkeiten zur Hand – und immer ein Stück „Liebe im Glas“ für sich oder Freunde parat. Schließlich freut sich jeder über ein Präsent aus der eigenen Küche, weil es einfach etwas Besonderes ist. Sie werden kreativ-ungewöhnliche Rezeptideen von Marmelade bis Pesto vorfinden. Viel Spaß beim Ausprobieren und guten Appetit beim Genießen all Ihrer selbst gemachten Leckereien!

Britta Gädtke: Liebe im Glas
BLV Buchverlag, 128 Seiten
18,00 €
ISBN: 978-3-8354-1676-5

Einkochen

Beim Einkochen werden Lebensmittel in Gläser gefüllt und anschließend in einem Einkochtopf oder im Backofen bei Temperaturen zwischen 75 und 100 Grad für bis zu 120 Minuten erhitzt. Dadurch werden Mikroorganismen im Lebensmittel teilweise abgetötet, weiteres Mikroorganismenwachstum wird gehemmt. Des Weiteren wird die lebensmitteleigene Enzymaktivität reduziert. Die dadurch länger haltbaren Lebensmittel sollten vor dem Verzehr dennoch kontrolliert werden.

bit.ly/2DCFHGb



Das A und O

Beim Konservieren müssen Sie großen Wert auf die Hygiene legen, da der Inhalt durch Verunreinigungen am Glas oder Deckel schnell verderben kann – was ja nicht passieren soll. Daher sollten Sie alle wichtigen Utensilien keimfrei sterilisieren: Dafür legen Sie das Glas sowie Gummi und Deckel für 5-10 Minuten in einen Topf mit kochendem Wasser. Danach trocknen Sie die Einzelteile mit einem Geschirrtuch ab oder lassen sie bei ungefähr 80 Grad im Backofen trocknen.

bit.ly/2NBaUxV



Sau(b)er macht haltbar

Wie Zucker verhindern auch Salz und Säure, dass sich Bakterien und andere Keime vermehren. Zusammen mit verschiedenen Gewürzen verleihen sie Gurken, Pilzen, eingelegten Tomaten oder Paprika den beliebten süß-sauren Geschmack. Zitronensaft und milder Wein-Essig bewahren zudem die natürlichen Farbstoffe. Zunächst bereitet man einen Sud, gießt diesen noch sehr heiß über die in Gläser geschichteten Gemüse und sterilisiert diese anschließend wie gewohnt.

bit.ly/2Ob7xwW



Illus: ©dulle964/Fotolia



SAISONAL UND REGIONAL

Die App „Obst- und Gemüsekalender Pro“ bringt einen Saisonkalender und eine Rezeptsuche für Obst und Gemüse auf Ihr Smartphone oder Tablet. Der Einkauf saisonaler und regionaler Produkte schont Ihren Geldbeutel, weil die gerade geernteten Produkte günstiger sind. Es entlastet die Umwelt, weil auf lange Transporte und Lagerung verzichtet werden kann. Und Sie tun sich selbst etwas Gutes, denn die frischen Produkte sind besonders gesund, was auch Ihrer Fitness zu Gute kommt. Es sei denn, Sie wollen die Lebensmittel konservieren.



RAN ANS EINGEMACHTES

Einkochen, Einmachen, Eindünsten ist eine physikalische Methode, Lebensmittel durch Erhitzen und Luftabschluss zu konservieren. Umgangssprachlich wird die Bedeutung der haltbar gemachten Vorräte an der Verwendung des Spruches „Ans Eingemachte gehen“ im Zusammenhang mit der Hinwendung zu wesentlichen Inhalten deutlich. Ob süß oder herzhaft, ob Obst oder Gemüse – mit der App „Eingemachtes“ fällt das Einmachen leicht. In der App finden Sie leckere Rezepte für Marmelade, Chutneys, Kompott, Essiggurken, Apfelmus und vieles mehr.

Wer weiß ...

... wie man Tomaten trocknet? ... bit.ly/2pAjFX

... worauf beim Einmachglas zu achten ist? ... bit.ly/2NDF0pi

... wie man Lebensmittel am besten lagert? ... bit.ly/2xNrfED

Ihren Tipp, bitte!

Wir suchen Ihre besten Ideen, Tipps und Ratschläge aus Haushalt, Freizeit und Alltag. Bitte senden Sie uns Ihre Vorschläge per E-Mail an mustafa.goerkem@projektkommunikation.com. Die besten Tipps veröffentlichen wir in einer der nächsten Ausgaben Ihres GEWOBA-Service magazins „Wohnen in Potsdam“.



©Schaltwerk - Fotolia.com

ATTRAKTIVE VERKAUFSFLÄCHE IN POTSDAMER INNENSTADT

Am Kanal 54

Einzelhandels- und Dienstleistungsnutzung, ca. 120,09 m² NfL, 1.801,35 €/Monat zzgl. NK, Energieausweistyp: B, Endenergiebedarf (in kWh/m² a): 278,4 (Energieverbrauch Warmwasser nicht enthalten), BJ 1962, Wesentlicher Energieträger: Fernwärme



**HABEN SIE INTERESSE? WIR FREUEN UNS AUF EINE BESICHTIGUNG MIT IHNEN:
0800 24 7 365 1**

Alle Anrufe kostenfrei

PROZENTOMETER für die GEWOBA Kundenkarte

15% Rabatt gibt es bei:

- ▶ **Biosphäre Potsdam**
Georg-Hermann-Allee 99,
Tel. 0331 55 07 40
(bis zu 4 Einzeltickets oder
1 Familienticket je Kundenkarte)
- ▶ **Volkspark Potsdam**
Tel. 0331 620 67 77 (Jahreskarten
im Normaltarif, Ermäßigtentarif
und Familientarif, erhältlich in den
Gewoba-Servicestellen und beim
GEWOBA-Wohnservice)
- ▶ **REDDY Küche**
Am Kanal 54, 14467 Potsdam,
Tel. 0331 20 15 07 00
(auf alle frei geplanten Küchen)

- ▶ **Massagen Rana Krause**
Auf dem Kiewitt 23,
Tel. 0162 871 80 60
- ▶ **Nomadeland im Volkspark**
auf das Übernachtungsprogramm
„Romantische Nacht“
Matthias Michel,
Georg-Hermann-Allee 101,
Tel. 0331 290 86 31
- ▶ **SoupWorld – Die Suppenbar**
auf sämtliche angebotene Produkte,
Astrid Buzin, Patrizierweg 92,
Tel. 0163 561 96 01
- ▶ **T & T Textilien und Geschenkartikel**
Am Kanal 57
- ▶ **Wäschehaus, Inh. Sabrina Hintze,**
Friedrich-Ebert-Str. 105-108

- ▶ **Der Drucker Shop**
Heinrich-Mann-Allee 12,
Tel. 0331 601 26 96
- ▶ **Haarstudio Pappelallee**
Pappelallee 40,
Tel. 0331 270 73 03
- ▶ **La Strada**
italienische Lebensmittel,
Karl-Liebknecht-Str. 133
(ab 50 € Einkauf)
- ▶ **Modengeschäft Stefanel**
Friedrich-Ebert-Str. 103-104,
14467 Potsdam
(ab 150 € Einkauf)
- ▶ **Musik-Oehme**
Jaegerstraße 8,
Tel. 0331 625 68 36
(auf alle Produkte und
Leistungen – außer
Noten und Angebote)

10% Rabatt bieten Ihnen:

- ▶ **Boddin & Hirschberger GbR**
Fußbodentechnik, Großbeerens-
straße 142, Tel. 0331 81 43 08
- ▶ **Copy-Repro-Center**
Digital Vervielfältigungs GmbH,
Am Kanal 61, Tel. 0331 275 83 10
- ▶ **Cuhibar**
Café und Bar, Luisenplatz 7,
Tel. 0331 236 97 44 (ab 50 € Umsatz)
- ▶ **G & H Parketthandel**
Zeppelinstraße 8a,
Tel. 0331 270 50 68

5% Rabatt erhalten Sie hier:

- ▶ **Atelier Bertram**
Charlottenstraße 92-93,
14467 Potsdam,
Tel. 0331 748 22 58
(ab 100 € Einkauf)
- ▶ **Blütenmeer, Blumen und Beklei-
dungsaccessoires, Dortustr. 22,**
Tel. 0331 270 97 81
- ▶ **Conny's Container**
Textilien, Haushaltswaren und
Geschenkartikel, (ab 10 € Einkauf)
Am Kanal 51, Tel. 0331 280 39 76,

- ▶ **Nachhilfeeinstitut GiRA GbR**
Zeppelinstr. 1,
14471 Potsdam,
Tel. 0331 96 58 98 80
- ▶ **Sanitätshaus Kniesche GmbH**
Johannes-Kepler-Platz 2,
14480 Potsdam,
Tel. 0331 28 06 50,
5% auf Schuhe, Bademode und
andere freiverkäufliche Ware
- ▶ **Teehaus Potsdam**
Jägerstraße 41, Tel. 280 05 61

GEWOBA-Servicestellen

Pappelallee 4
werktags 9-18 Uhr
Friedrich-Ebert-Straße 105-108
werktags 9-18 Uhr
Konrad-Wolf-Allee 21
Mo.-Do. 9-13 und 14-18 Uhr,
Fr. 9-15 Uhr



Rund um die Uhr für Sie da!

24 Stunden am Tag, 7 Tage
in der Woche, 365 Tage
im Jahr, die Nummer 1
für Wohnen in Potsdam.
0800 24 7 365 1
Alle Anrufe kostenfrei

Rat und Tat

Kostenfreie AWO-Schuldnerberatung
Beratungszeiten für GEWOBA-Mieter
montags 14-17 Uhr
Oskar-Meißter-Straße 4-6 (Drewitz)
dienstags 10-14 Uhr
Milanhorst 9 (Schlaatz)
mittwochs 14-18 Uhr
Breite Str. 7a (Innenstadt)
Telefon: **0331 600 979 13**

Adressen

**GEWOBA Wohnungsverwaltungs-
gesellschaft Potsdam mbH**
Pappelallee 4 · 14469 Potsdam
info@Propotsdam.de,
www.propotsdam.de
Telefon 0331 6206-0
Sozialmanagement
Pappelallee 4 · 14469 Potsdam

Sonderangebote

- ▶ **Hörgeräte Klaper**
Friedrich-Ebert-Str. 111, Hebbelstr. 1 A,
Zum Jagenstein 32,
5 % auf Verbrauchsmaterialien; bei
Hörgeräteversorgung (auch digital
ohne privaten Anteil) kostenfreie
Grundausstattung mit Batterien und
Reinigungsmitteln für ein halbes Jahr



Berlins schöne Schwester



Seit mittlerweile drei Jahren geht der langjährige Turbine-Potsdam-Trainer Bernd Schröder in unserer Gesprächsreihe „Schröder fragt jetzt mal nach“ Themen auf den Grund, die die Potsdamer bewegen. Mit einem der beiden Geschäftsführer der Potsdam Marketing und Service GmbH, Raimund Jennert, sprach er über die Tourismusmarke der Landeshauptstadt Potsdam und warum Potsdam eine „Insel großer Gedanken“ ist.

Herr Jennert, wie kommt es, dass Sie als gebürtiger Westfale beruflich in Potsdam gelandet sind?

Nach dem Abschluss meines Studiums der Landschaftsplanung an der Technischen Universität Berlin, die Mauer war grad gefallen, habe ich mich bei der Stadt Potsdam initiativ beworben. Ute Platzek (heute Ute Bankwitz, Anmerkung der Redaktion) war damals Beigeordnete der Stadt Potsdam für Umwelt, Naturschutz und Tourismus. Sie fand das Thema meiner Abschlussarbeit über fahrradfreundliche Städte so spannend, dass sie mich eingeladen hat. Ich wurde dann direkt für das Thema Fahrradtourismus angestellt. Im Juni 1991 habe ich angefangen, das Thema in Potsdam voranzutreiben. In vier Jahren habe ich unter anderem die teilweise noch vorhandenen F-Wege in der Stadt anlegen lassen, wie zum Beispiel den F1 um die Potsdamer Havelseen. Die ganzen F-Routen im Landkreis Potsdam, wie es damals noch hieß, hundert Kilometer lang, haben eine ABM-Truppe und ich damals gemeinsam gemacht. Zu dieser Zeit gab es noch keine einheitlichen Regeln für die Fahrradbeschilderung. Die Schilder habe ich, wenn man so will, in Potsdam selbst erfunden. Der F1 funktioniert ja heute noch hervorragend. Meine bevorzugte Feierabendreife, sofern es die Zeit zulässt, ist die Inselrunde Töplitz, der F31, insgesamt 22 Kilometer.

Sie sind seit Ende 2015 Geschäftsführer der Potsdam Marketing und Service GmbH (PMSG). Was konnten Sie bisher bewirken?

Wir haben eigentlich bei 0 angefangen. Das ist für viele Kollegen unverständlich und das kann man auch kaum jemandem erklären. Als bereits bestehende Tochter der ProPotsdam wurden wir damals mit dem Tourismusmarketing für die Landeshauptstadt Potsdam betraut. Begonnen haben wir mit einem weißen Blatt Papier.

Tourismus ist ein Kommunikationsgeschäft, in dem man vor allem Netzwerken, Netzwerken und nochmals Netzwerken muss: Mit Kollegen, mit Partnern sprechen, Produkte entwickeln, technische Systeme aufsetzen. Mittlerweile haben wir eine eigene Redaktion für die Website, für Broschüren und andere Printprodukte und für Facebook und Co. ein eigenes Team von Social Media Experten. Es ist bis heute wirklich unglaublich viel passiert. Wir sind sehr zufrieden mit dem Stand der Dinge, mit dem, was wir alles erreicht haben. Auch haben wir die Erstellung der Tourismuskonzeption der Landeshauptstadt begleitet. In diesem Zusammenhang formulierten wir viele Aufgaben, die uns selbst betreffen und die wir nun umsetzen. Dieses und nächstes Jahr sind wir zum Beispiel verstärkt im Bereich der Digitalisierung aktiv. In den

Tourist Informationen gibt es nun ein kostenfreies WLAN-Netz. Demnächst werden Stelen mit Touchscreens aufgebaut, über die Touristen sich über Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen informieren können.

Was planen Sie für 2019?

In Potsdam haben wir den entscheidenden Vorteil, dass viele Touristen automatisch kommen, da Berlin nur um die Ecke ist. Die meisten Gäste, vor allem ausländische Touristen, sind Tagesgäste. 16 Millionen Tagesgäste haben wir schätzungsweise im Jahr. Das hat kaum eine mit Potsdam vergleichbare Stadt, wie z. B. Heidelberg, Trier oder Münster. Doch diese Städte haben wiederum mehr Übernachtungsgäste. Daher liegt unser Schwerpunkt im kommenden Jahr auf dem Bereich Auslandsmarketing. Wir wollen uns in 2019 intensiv darum bemühen, diese Touristen als Übernachtungsgäste zu gewinnen.

Was muss man konkret tun, um noch mehr ausländische Besucher zu gewinnen?

Wir werden die Kommunikation zunächst einmal mehrsprachig aufbereiten. Wir wollen in einem ersten Schritt, den veralteten englischen Internetauftritt nicht nur überarbeiten, sondern komplett neu aufsetzen. Dabei geht es nicht darum, die deutsche Seite ins Englische zu übersetzen sondern



Informationen und Botschaften zugeschnitten auf die jeweiligen Märkte anzubieten. Danach wird die spanische und später die französische Version erarbeitet. Märkte wie Österreich, Polen, Schweiz, Großbritannien sowie auch USA, China und Japan erreichen wir über Kooperationspartner bzw. übergreifende Tourismuskampagnen, in die wir uns bzw. die Landeshauptstadt Potsdam einbringen. Wir wollen jedoch nicht nur „mitlaufen“, sondern planen auch gezielte eigene Ansprachen in den Quellmärkten. Zum Beispiel werden wir Blogger und ausländische Reiseveranstalter in den jeweiligen Ländern ansprechen und nach Potsdam einladen.

Eine letzte Frage, die in den Medien bereits oft diskutiert wurde. Welche Pläne gibt es für die Tourismusinformationen?

Wir haben zurzeit drei Tourist Informationen, am Hauptbahnhof, am Alten Markt und am Luisenplatz. Den Standort am Luisenplatz werden wir Ende Oktober schließen. Dafür ist ein Lastenpedelec als mobile Tourist-Information geplant, mit dem wir dort hingehen können, wo wir benötigt werden. Auch der Standort am Bahnhof soll sich verändern. Hier werden wir zusammen mit den Verkehrsbetrieben eine gemeinsame Mobilitäts- und Informationszentrale gründen.

Vielen Dank für das Gespräch!